

4aqua
Postfach 196
3000 Bern 6
Tel. 031 765 13 00
info@4aqua.ch
www.4aqua.ch

Bern, 17. Februar 2021

Schreiben an die Bio Suisse Präsidentenkonferenz vom 24. März 2021

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir sind Fachleute aus den Bereichen Wasserversorgung, Gewässerschutz und Agronomie mit einer breiten Berufserfahrung in verschiedenen Funktionen. Vor einem Jahr haben wir die Interessengemeinschaft 4aqua gebildet (www.4aqua.ch). Bis heute haben sich rund 150 Ingenieurinnen, Ingenieure und Naturwissenschaftler/innen angeschlossen. Wir wollen erreichen, dass kommende Generationen ihr Trinkwasser weiterhin naturnah und sicher aus lokalen Wasserressourcen gewinnen können, ohne technisch komplexe und teure Aufbereitungsanlagen. Wir unterstützen deshalb die Trinkwasserinitiative.

Gut für unser Trinkwasser, dass es Bio Suisse gibt

Bio Suisse ist mit der Vision einer flächendeckend umweltverträglichen Landwirtschaft und dem Einsatz für gesunde Lebensmittel seit Jahrzehnten ein zentraler politischer Player der Schweizer Landwirtschaftspolitik. Bio Suisse wird als das grüne Gewissen der Landwirtschaft wahrgenommen. In der breiten Bevölkerung hat Bio Suisse ein Bewusstsein für umweltgerechte Landwirtschaft verankert. Zudem wurden innovative Produktionstechniken entwickelt, die die Umwelt besser schützen und zugleich wirtschaftlich sind. Von der Vision bis zur Umsetzung eine einzige Erfolgsgeschichte! Sie haben damit auch einen wichtigen Beitrag geleistet für den Schutz der Umwelt und der Gewässer und wir danken Ihnen für diesen Einsatz bestens.

17. Februar 2021 / Seite 2

Breite Kreise der Bevölkerung und der Politik wünschen sich eine andere Landwirtschaft

Wir sind überzeugt, dass auch die Bevölkerung – und zunehmende Kreise in der Politik – genug haben von Pestiziden und Nitrat im Trinkwasser, in den Gewässern und in der Umwelt, von Bienensterben und kollabierender Biodiversität. **Der Punkt ist gekommen, um das zu verwirklichen, was Biolandbau und Bio Suisse seit Jahrzehnten propagieren: Die Tür zu öffnen für eine ökologische Landwirtschaft, die pestizidfrei und mit geschlossenen Nährstoffkreisläufen wirtschaftet, Umwelt, Gewässer und Biodiversität schützt. Die Trinkwasserinitiative ist der Schlüssel zu dieser Tür.**

Umso unverständlicher wäre es, sollte sich Bio Suisse als Gralshüterin der ökologischen Landwirtschaft gegen die Trinkwasserinitiative aussprechen. Das Argument, in einem Bioland Schweiz drohe ein Zusammenbruch der Erzeugerpreise für biologische Produkte, überzeugt nicht. Es ist ja gerade das Ziel, ökologisch erzeugte Produkte aus dem Hochpreissegment herauszuholen, damit sie für alle erschwinglich werden. Nur so stellen wir Kostenwahrheit her und kommen weg von der künstlichen Verbilligung umweltschädlicher Lebensmittel, deren horrende Folgekosten für Umwelt und Gesundheit heute in Milliardenhöhe durch die Gesellschaft getragen werden. Im Fall der Pestizidinitiative hat sich Bio Suisse durch einen möglichen Preiszerfall nicht verunsichern lassen und mutig die Ja-Parole gefasst.

Kaum nachzuvollziehen ist auch das Argument, einige Biobetriebe seien von der Trinkwasserinitiative betroffen. Abgesehen davon, dass diese Aussage ein schlechtes Licht auf die Praktiken dieser Betriebe wirft: Kann Bio Suisse verantworten, entgegen den eigenen Prinzipien den fortgesetzten Einsatz von Pestiziden und importierten Futtermitteln gutzuheissen, die hauptverantwortlich für die Verschmutzung unseres Trinkwassers sind?

Unterstützen auch Sie die Trinkwasserinitiative

Gesunde Böden, sauberes Wasser und eine reiche Biodiversität sind ein hohes Gut und ihre Bewahrung ein zentrales Anliegen von Bio Suisse. Die Trinkwasserinitiative ermöglicht einen Durchbruch bei all diesen Schutzgütern, wo die bisherige Agrarpolitik in den letzten 20 Jahren keine Lösungen gebracht hat.

Jede Veränderung braucht Mut. Doch mit Mut und Zuversicht, gepaart mit unternehmerischer und ökologischer Weitsicht, können die biologischen Betriebe darauf vertrauen, dass ihnen Bevölkerung und Parlament nach einem JA zur Trinkwasserinitiative zur Seite stehen werden und der Biolandbau wesentlich gestärkt aus diesem Prozess hervorgeht.

Wir sind nach genauer Prüfung der Sachlage zur festen Überzeugung gelangt: Am 13. Juni 2021 besteht die historische Chance, die Schweizer Landwirtschaft mit der Trinkwasserinitiative in eine für Menschen und Umwelt bessere Zukunft zu führen und die Voraussetzungen für eine dauerhaft einwandfreie Trinkwasserversorgung zu schaffen. Packen wir diese Chance gemeinsam! **Die Bio-Landwirtschaft darf diese Zukunft nicht behindern, sondern muss aktiv Teil der Lösung sein. Wir zählen deshalb auf Bio Suisse und bitten Sie, mit Überzeugung die Trinkwasserinitiative zu unterstützen und den Entscheid Ihres Vorstands entsprechend zu ändern.**

17. Februar 2021 / Seite 3

Gerne stehen wir für weitere Fragen zur Verfügung oder erläutern Ihnen unsere Position zur Trinkwasserinitiative im Detail.

Freundliche Grüsse

Für 4aqua



Peter Hunziker

Jürg Meyer

Roman Wiget

Martin Würsten